

Ein Handwerk am Menschen



Die Freude an der Arbeit mit Menschen hatte Tamara Grosso bereits in ihren ersten Beruf als Fachfrau Betreuung geführt. Auf der Suche nach einer Tätigkeit, bei der sie eigenverantwortlicher arbeiten könnte, fand sie in der Medizinischen Massage ein «Handwerk», das sie überall mitnehmen kann. Und das ihr – im Gegensatz zu den Methoden der Komplementärtherapie – Arbeiten sowohl angestellt, als auch selbstständigerwerbend ermöglicht. Zudem schätzt sie die Vielfalt der Behandlungen, weil sie die verschiedenen Methoden der medizinischen Massage individuell kombinieren oder einzeln anwenden kann.

Der Weg bis zur eigenen Praxis war zeitlich und finanziell aufwändig. Es brauchte verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten, um das Vorhaben – inklusive Wunschpraktikum in einem Spital – zu realisieren. Heute arbeitet sie sowohl angestellt in einer Rehabilitationsklinik, als auch in ihrer eigenen Praxis. Ihre Patienten finden über ihre Webseite zu ihr, wo sie direkt einen Termin buchen können. Oder sie erfahren die Adresse von ihrer Krankenkasse, die eine Liste mit Fachpersonen führt, die berechtigt sind, Therapien über die Zusatzversicherung abzurechnen.

Jede Behandlung ist anders

Verschiedene akute Beschwerden wie eine Nackenstarre, Rückenschmerzen oder Zustände nach Unfällen führen Patientinnen in Tamara Grossos Praxis. Aber auch Frauen

während der Schwangerschaft, Menschen mit chronischen Krankheiten oder mit psychosomatischen Beschwerden – beispielsweise nach einem Burn-out – suchen bei ihr Linderung. In besonderen Fällen – nach Operationen oder in palliativen Lebensphasen – macht sie auch Hausbesuche. Zudem offeriert sie regelmässig ihre Dienste in einem Alters- und Pflegeheim.

Im einleitenden Gespräch erfasst die Medizinische Masseurin das Anliegen und Ziel der Patienten und die relevante Vorgeschichte oder sie erstellt eine Schmerz-anamnese. Dabei achtet sie besonders auf mögliche Kontraindikationen: Wäre eine Massage nicht angebracht, dann schickt sie die betreffende Person zur medizinischen Abklärung. Ihre Grenzen zu kennen und einzuhalten, ist für die Therapeutin in der eigenen Praxis besonders wichtig.

Tamara Grosso schätzt an ihrem Beruf, dass sie Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen helfen kann, von der Hochbetagten bis zum jungen Rollstuhlfahrer. Die vorwiegend manuelle Arbeit ermöglicht besondere Begegnungen auf einer ganz anderen Ebene als über das Gespräch. Schliesslich schätzt sie die neuen Impulse aus den obligatorischen jährlichen Weiterbildungen, die frei gewählt werden können.

Die richtige Balance zwischen Nähe und Distanz finden

Empathie und keine Scheu vor körperlicher

TAMARA GROSSO, Medizinische Masseurin, Knetkur.ch, Worblaufen

- 19** Abschluss berufliche Grundbildung als Verkäuferin
Diverse Stellen in sozialtherapeutischen und sozialpädagogischen Institutionen, in Berghütten und -wirtschaften
- 28** Dazwischen: Berufliche Grundbildung für Erwachsene als Fachfrau Betreuung EFZ
- 37** Ausbildungspraktikum Massage: Humanushaus, «Massagen&Bäder», Beitenwil
- 38** Klinisches Praktikum: Bethesda Spital, Physiotherapie, Basel
- 38** Schuleigenes Diplom Medizinische Masseurin: Swiss Prävensana Akademie Bern Eidg. Fachausweis Medizinische Masseurin BP: OdA MM
- 39** Teilzeitanstellung als Medizinische Masseurin: Berner Reha-Zentrum, Heiligenschwendi, sowie eigene Praxis «Knetkur», Bern

Nähe zu ganz unterschiedlichen Menschen, sind unerlässliche Voraussetzungen für den Beruf der Medizinischen Masseurin. Es ist aber ebenso wichtig, sich abgrenzen zu können. Die richtige Balance zwischen Nähe und Distanz zu finden, ist tägliches Thema. Einer Patientin mit onkologischer Erkrankung kann Tamara Grosso Linderung gegen starke Schmerzen und Verspannungen verschaffen, aber die eigentliche Krankheit kann sie nicht heilen. Sie stellt ihre Fähigkeiten und ihre Energie für die begrenzte Behandlungszeit zur Verfügung, darf sich aber von der Schwere des Leidens nicht überwältigen lassen.

Auf den eigenen Körper und eine optimale Arbeitsweise zu achten ist auch in der Massage wichtig. Tamara Grosso hat zu Beginn ihrer Laufbahn gelernt, ergonomisch zu arbeiten. So schont sie ihre eigenen Kräfte, damit ihre Patientinnen die Praxis nach der Massage regeneriert verlassen können. (RB)

➔ Mehr zum Beruf: www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe